

Erstheint Dienstag,  
Donnerstag  
und Samstag.  
Inserate  
die gesaltene Seite  
1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
Durch die Post be-  
zogen in den Oberämtern  
Gmünd und Belzheim  
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Dienstag,

Nro. 53.

24. Juli 1860.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Georg Krauß von hier ist vom Gemeinderath als Holzmesser aufgestellt und heute in Pflichten genommen worden, was man hiemit zur öffentlichen Kenntniss bringt.

Am 23. Juli 1860.

Stadtschultheißen-Amt.  
K o h n.

**G m ü n d.**  
**Gläubiger-Aufruf.**  
Ignaz Bette, Zimmermann hier, hat sein Wohnhaus mit Gärten an seinen Sohn Joseph Bette, Goldarbeiter, käuflich übergeben.

Um dem Vertrage das gerichtliche Erkenntnis ertheilen und den Kaufschilling mit Sicherheit verweisen zu können, werden alle diejenigen, welche an Ignaz Bette aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche binnen

binnen 15 Tagen

von heute an bei der Rathschreiberei schriftlich anzumelden, widrigenfalls sie die hieraus entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 23. Juli 1860.

Gemeinderath.

vdt. Rathschreiber  
S o m m a s.

G m ü n d.

### Steuer-Zahlung.

Anfangs der nächsten Woche beginnt Exekution gegen diejenigen Contribuenten, welche mit Steuern pro 1859—60 noch im Rest sind.

Den 20. Juli 1860.

Stadtpflege. H a h n.

Steuer-Einbringerei.

S t r a u b e n m ü l l e r.

B e l z h e i m.

### Floßholzbeifuhr-Afforde.

An die bekannten Holzauffstellplätze der Rems, des Walkersbachs und der Wieslauf sind beizuführen aus den Waldtheilen des Reviers Lorch:

Sieber, Kammerberg, Koblbronn, Knaupis, Ziegelwald ungefähr 424 Rkfr.

der Reviere Lorch u. Blüderhausen:

Gläserhau, Straubentopf, Trudelwald, Baurenberg, obere, untere Remshalde 876 Rkfr.

Verhandlung

Donnerstag den 26. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

im Lammwirthshause zu Waldhausen:

der Reviere Oberurbach und Rubersberg:

Neugreut, Krähenberg, Burgsteig 117 Rkfr.

Freitag den 27. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

in der Krone zu Haubersbronn.

Diane, Schauternbau, Breitengehren, Haasdobel: 447 Rkfr.

Verhandlung

Samstag den 28. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

im Kronenwirthshause zu Breitenfürst.

Die betreffenden Ortsvorstände ersucht um Besorgung rechtzeitiger Bekanntmachung.

Den 22. Juli 1860.

Die Floßinspektion.  
G l a i b e r.

**M e t h l a n g e n.**  
Gemeinde Strassdorf.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Sommerwaide von Ambrösch 1861 bis Martini wird am

Dienstag den 31. Juli

Mittags 12 Uhr

in der Wohnung des Anwalts verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. Juli 1860.

Anwalt S c h a b e l.

G r o s s d e i n b a c h.  
Oberamts Belzheim.

Schafwaide-Verleihung.

Am

Samstag den 28. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr



waide, welche ca. 200 Stück Schafe ernährt, auf die Zeit von der Ernte bis Martini d. J. in dem hiesigen Rathhause wiederholt zur Verleihung kommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Juli 1860.

Schultheißenamt.

B a u s c h.

**H e r t i g h o f e n.**

Schultheißenamt Spraitbach.

Schafwaide-Verleihung.



Die Gemeinde Hertigshofen verpachtet ihre Schafwaide auf den Nachsommer von der Ernte bis Martini 1860 und die Winterwaide von Martini 1860 bis Ambrosi 1861

Donnerstag den 26. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Gemeindepflegers E i s e i n.

L i n d a c h.

Geld auszuleihen.

Ein Kapital von 150 fl. ist gegen genügende Sicherheit bei der Heiligenpflege auszuleihen.

Heiligenpflege.  
K r i e g.

**K i r c h e n k i r n b e r g.**

Ein Darlehen von 100 fl. kann gegen gesetzliche Sicherheit aus einer hiesigen öffentlichen Verwaltung vermittelt werden:

Schultheiß  
S c h u h m a n n.

**B e r m i s c h t e A n z e i g e n.**

G m ü n d.

**L e i c h e n - V e r e i n.**

Aufforderung.

Im Laufe dieses Monats wird

die Rechnung für das Jahr 1859 gestellt; da nun das Einzugsregister noch ziemlich Ausstände nachweist, so werden die rückständigen Mitglieder hiemit aufgefordert, ihre Schuldigkeit bis zum 28. ds. zu entrichten, und gegen den Ausschluß, der am 1. August erfolgen würde, ernstlich verwahrt.

Den 19. Juli 1860.

Der Vorstand.

Caplan Z e i l e r.

Der Rechner:

D e i b e l e.

G m ü n d.

Dankagung.



Für die Beweise von Theilnahme, welche mir und meinem Mann während seiner Krankheit zu Theil wurde, sowie für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen hiemit ihren Dank aus

die tieftrauernde Wittwe:

M a r i e F r e y

und seine Schwester

M a n n e t t e G o r r i z e.

G m ü n d.

Bäckereifas à 3, 3 1/2, 4 fr. per 1/2 Pfd. Limburger à 4 1/2 fr. per 1/2 Pfd. empfiehlt Franz Pittl.

G m ü n d.

Offene Stelle.

Eine Kettenmacherin findet dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Wein-Verkauf.



2 1/2 Cimer 1858er weißen Weinsberger, 44 fl. per Cimer, in kleineren Partien à 3 fl. per Zmi, hat zu verkaufen.

Carl D e y h l e.



# Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Die preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

übernimmt zu möglichst billig gestellten, festen Prämien ohne Nachzahlungs-Verbindlichkeit Versicherungen auf fast alle verbrennbaren Gegenstände, und leistet vollen Ersatz für alle Schäden, welche durch Brand oder Blitzschlag hervorgerufen werden, sowie auch für diejenigen Verluste, welche bei einem Brande durch Beschädigen beim Ausräumen, oder durch Entwenden entstehen.

Ihr Grund-Capital beträgt

## Fünf Millionen 250,000 Gulden.

Ende des Jahres 1859 betragen die Gesamt-Reserven

641,744 fl.

" " " " " " Jahres-Einnahmen

2,001,275 fl.

für Schäden waren in diesem Jahre bezahlt worden

827,234,776 fl.

841,702 fl.

Zum Abschluß von Versicherungen laden ein, und zu jeder weitem Auskunft sind mit Vergnügen bereit:

Die Bezirks-Agenten:

Fr. Tag in Welzheim.

F. J. Hall in Vorch.

G m ü n d.

In der hiesigen Seminar-Kirche wird nächstkommenden Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, bei Veranlassung der Prüfung resp. Uebernahme der von Orgelbauer Weigle aus Stuttgart aufgestellten neuen Orgel eine musikalische Produktion stattfinden unter gütiger Mitwirkung des Herrn Hofmusikus Ed. Keller, des Hrn. Orgelrevidenten Dr. Kocher, der hiesigen Herren Lehrer, der vollständigen K. Artilleriemusik und noch weiterer musikalischer Kräfte.

Bei dieser Gelegenheit werden freiwillige Gaben für den kathol. Schullehrer-Unterstützungsverein mit Dank angenommen.

### Programm.

- 1) Introduction und Fuge in C moll für die Orgel von Gähler.
- 2) „Cantate Domino“ — Mottete von Leo Hassler (geb. 1564).
- 3) Adagio für Violine und Orgel von Sebastian Bach.
- 4) Hymne mit obligater Orgel- und Blechmusikbegleitung von Rink.
- 5) Freier Orgelvortrag des Hrn. Dr. Kocher.
- 6) Recitativ und Arie aus Händels Messias.
- 7) Vierhändige Orgelfuge in G moll von Mozart.
- 8) Hymne mit Begleitung der Orgel und eines Blasorchesters von Berner.
- 9) Pastorale für die Orgel.
- 10) „Jesu salvator noster“ — von Cordans († 1730).
- 11) Adagio für Violine und Orgel von Ed. Keller.
- 12) „Ave verum“ mit Begleitung von Streichinstrumenten von Mozart.
- 13) Orgelphantasie über ein Thema des festtäglichen *Ite missa est*.
- 14) Chor: „die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ mit vollständiger Orchesterbegleitung aus Haydn's Schöpfung.

G m ü n d.

## Große garantirte Uhren-Lotterie von Benzling, Rapp & Comp. in Stuttgart.

1 Loos kostet 30 Kreuzer.

Ziehung im September 1860.

Der höchste Gewinn ist auf 900 fl., der niederste auf 15 fl. 30 fr. gerichtlich geschätzt. Loose empfiehlt

**F. A. Jori.**

c<sup>1</sup>) G m ü n d.

Wiesen- und Acker-Verkauf.

Am nächsten

Mittwoch den 25. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

verkauft die Unterzeichnete im öffentlichen Aufstreich wiederholt und letztmal die in Nr. 77 und

78 d. Blattes näher beschriebene, auf dem Hüfle gelegenen

17/8 Mrg. 42,8 Rth. Wiese u.

1 Mrg. 9,0 Rth. Acker

wozu die Liebhaber in die Rathschreiberei-Kanzlei eingeladen werden.

Fany Mülisen.

P a u t e r n.

## Nelkenamen- & Nelkenableger-Empfehlung.

Da dem Unterzeichneten von der hohen Oberschulbehörde der hiesige Schuldienst übertragen wurde, so erlaubt er sich, hiermit zu veröffentlichen, daß das Geschäft der Nelkenzucht wie früher seinen Fortgang hat, indem seine Frau, die Tochter des dahier gewesenen Lehrers Breuling, sowie sein Schwager und seine Schwiegermutter ganz in obiges Geschäft eingeweiht sind, und daß sowohl ausgezeichnete Nelkenamen, sowie von Mitte September an, Ableger von den verschiedensten schönsten Sorten bei ihm zu haben sind.

Auch lade ich bei gegenwärtiger Nelkenblüthe, die nach Verfluß von einigen Tagen, dieses Jahres wieder sehr schön zu werden verspricht, alle Nelkenfreunde aufs freundlichste in meinen Garten ein, und sichere denselben gewiß einen angenehmen Genuß zu.

Schullehrer Eisenbarth.

c<sup>2</sup>) G m ü n d.

Krautländer-Verkauf.

Kommenden

Mittwoch den 25. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

verkauft der Unterzeichnete auf der Rathschreiberei

4/3 Mrg. 14,6 Rth. Land mit Gartenrecht neben Metzger Wieland und Bäcker Bieser, unterm Bahnhof gelegen,

aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Friedrich Häcker, alt.

c<sup>2</sup>) G m ü n d.

Wein-Verkauf.

6 Eimer 1856r Wein, glanzhell, per Eimer 28 fl. hat zu verkaufen und steht gefälliger Abnahme entgegen.

Fr. Häcker.

G m ü n d.

Haus-Verkauf.



Ein großes Haus in der Waldstetter Gasse mit einem schönen Garten ist zu verkaufen; dasselbe würde sich besonders gut zur Dekonomie eignen, da Stallungen vorhanden, sehr gute Keller und sonstige Bequemlichkeiten. Das Nähere bei der Redaktion.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Zwei gute Gaisen hat zu verkaufen. Wer? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Verlorenes.

Am Sonntag Abend ging von Zimmern bis Gmünd einer armen Frau eine Tasche mit gelbem Schloß, enthaltend 9 fl., verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Polizeiwache abzugeben.

G m ü n d.

Geld auszuleihen.

800 Pfleggeld hat auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 Proc. Wer? sagt die

Redaktion.

c<sup>1</sup>) G m ü n d.

Zu vermieten.

Bis Martini eine Wohnung nebst Feuerwerkstätte in der Breidergasse, für einen Schmid, Schlosser oder Zeugschmid vorzüglich geeignet. Von wem? sagt die

Redaktion.



G m ü n d

## Verlorenes.

Auf dem Wege vom Leinzeller Berg bis Breinkofen ist am Sonntag Nacht eine Peitsche verloren gegangen, der redliche Finder wird ersucht, solche gegen angemessene

Belohnung bei der Redaktion des Blattes abzugeben.

c<sup>1</sup>) Schunterhof,  
bei Hohenkaufen.  
Geld auszuleihen.

1600 fl. aus der Sturm'schen Pflegschaft sind gegen 4 1/2 Proc.

und gesetzliche Sicherheit sogleich und zwar auf längere Zeit auszuleihen.

Pfleger  
Gemeinderath App  
in Straßdorf.

c<sup>2</sup>) Heubach.  
Zu verkaufen:  
600 Stück Faschauben von 6

bis 2 Schuh Länge, worunter etwas Bodenholz und 200 Reif von 2 bis 3 Eimer hat zu verkaufen und ladet die Liebhaber bis am Jakobifeiertag ein.

Georg Unfried,  
Küfermeister.

## Mailändischer Haarbalsam.

Zeugniß über die außerordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams \*) zur Erhaltung, Verschönerung Wachsthumförderung und Wiederverzeugung der Haare in schönster Fülle und Glanz.

Da auf eine schwere Kopfkrankheit mir die Haare fast ganz ausgingen und dieselben weder von selbst nachwuchsen, noch auf den längeren Gebrauch verschiedener Mittel zum Vorschein kamen, so nahm ich endlich meine Zuflucht zu dem Mailändischen Haarbalsam des Herrn Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg und war so glücklich, durch dieses berühmte Mittel mein vollständiges Haupthaar wieder zu erlangen, welches ich hiemit der strengsten Wahrheit gemäß bezeuge.

Die Richtigkeit der vorstehenden Unterschrift wird hiemit auch amtlich bezeugt, am 3. November 1858.

(L. S.)

\*) Vorräthig in großen Gläsern zu 54 kr. und in kleinen zu 30 kr. nebst Gebrauchsanweisung mit vielen anderen ärztlichen, amtlichen und Privatzeugnissen bei

Franz von Auer's Wittve in Schwäbisch Gmünd.

### Telegraphischer Bericht.

Paris, 20. Juli. Nach dem Moniteur hat die Regierung des Kaisers angeordnet, der bedauerungswürdigen Vorfälle in Syrien es für ihre Pflicht erachtet, ohne Verzug die Eindrücke, welche dieselben auf sie gemacht haben, den übrigen Kabinetten mitzutheilen und die Aufforderung damit zu verbinden, daß die ihr im Voraus schon genehme Ergreifung von gemeinschaftlichen Maßregeln nothwendig sein dürfte.

Paris, 21. Juli. Ein offiziöser Artikel des Constitutionnel sagt: daß niemand erstaunt sein werde zu vernehmen, daß sich französische Truppen demnächst nach Syrien einschiffen. Man fürchtet, daß die Türkei ohnmächtig sei, und kann nicht das Schicksal der Christen vom Zufall ungewisser Repressionsmaßregeln abhängig machen. Es ist augenscheinlich, daß Frankreich in Uebereinstimmung mit dem Sultan und den Großmächten handelt.

Marseille, 20. Juli. General Trochu ist hier angekommen, Oberst Desmont vom Generalstab nach Beirut abgereist. Intendanturcorps reist am Sonntag ab. Zehn große Transportschiffe vollenden zu Toulon ihre Ausrüstung.

London, 21. Juli. Ein Pariser Telegramm der Morning Post meldet, daß Frankreich vorgeschlagen habe, 8000 Mann nach Syrien abzuschicken und eine gemischte Kommission zum Schutze der Christen einzusetzen. Die Post bemerkt, dieser Vorschlag erheische den Abschluß einer Convention mit der Pforte, hoffentlich werde letztere mittlerweile Ordnung herstellen. — Die Times spricht sich über die Erweiterung der Funktionen des österreichischen Reichsrath sehr günstig aus.

Turin, 21. Juli. Unter andern Aufträgen hat Hr. Depretis dem General Garibaldi einen eigenhändigen Brief Sr. Maj. des Königs zu überreichen. Graf Amari ist hieher zurückgekommen, und hatte eine lange Konferenz mit dem König.

### Hiesiges.

#### Gemeinderaths-Sitzung vom 25. Juni 1860.

1., Die von den hiesigen Bäckern vorgelegte Bitte um Aufhebung der Wecken-Taxe wurde für jetzt noch abgewiesen, da gerade gegenwärtig über die Zeit des Eisenbahnbaues der Verbrauch der ärmeren Classe ein erhöhter ist.

2., Der bisherige in provisorischer Weise erwählte Rathschreiber Bommars wurde als solcher in definitiver Eigenschaft auf Lebensdauer aufgestellt.

3., Da der Verbindungsweg zwischen dem Siechenberg und Schierenhof in einem dermaßen schlechten Zustand sich befindet, daß er in solchem nicht mehr länger belassen werden kann, darüber aber, wem die Unterhaltungspflicht obliegt Zweifel bestehen, so

solle der fragliche Weg von der Stadtpflege, vorbehaltlich der etwa an die angrenzenden Güterbesitzer zu machenden Regress-Ansprüche, in geeigneter Weise hergestellt, und der Oberamtsgeometer um genauen Nachweis angegangen werden, ob dieser Weg der Stadt zugemerket ist, in welchem Falle die Kosten auf die Stadtpflege ohne Weiteres zu übernehmen wären.

### Württemberg.

Vom 1. August d. J. an werden die bisherigen Lokalwagenfahrten zwischen Schorndorf und Stuttgart in tägliche Postomnibusfahrten zwischen Gmünd und Stuttgart (über Schorndorf und Waiblingen) mit folgenden Kurszeiten verwandelt: Abgang aus Stuttgart: um 8 1/4 Uhr Vormittags; durch Schorndorf um 12 Uhr Mittags mit Anschluß der Post nach und von Rudersberg und Welzheim; Ankunft in Gmünd: um 3 Uhr Nachmittags zum Anschluß an die um 4 Uhr 23 Min. Abends nach Kleinsüssen abgehende Post. Abgang aus Gmünd: um 10 Uhr 20 Min. Vormittags nach Ankunft der Post von Kleinsüssen; durch Schorndorf: um 1 Uhr Nachmittags, mit Anschluß der Post von und nach Rudersberg und Welzheim. Ankunft in Stuttgart um 4 Uhr 50 Min. Abends.

Aus dem Bezirke Biberach, 19. Juli. Der vor einigen Jahren gegründete kathol. Schullehrerunterstützungs-Verein in Gmünd erfreut sich einer sehr regen Theilnehmung. Der Verein nimmt seit der kurzen Zeit seines Bestehens einen günstigen Fortgang. Die Jahresrechnung desselben vor J. 1859 lieferte folgendes Ergebnis: Einnahmen an ordentlichen und außerordentlichen Beiträgen und Zinsen 1397 fl. 44 1/2 kr., Ausgaben an 39 Lehrerswitwen, 19 Schulmeister, 8 Lehrgehilfen und 1 Doppelwaise 921 fl. 24 kr., sonstige Ausgaben 100 fl. 13 kr., zusammen 1021 fl. 37 kr., somit Ueberschuß 376 fl. 7 1/2 kr., welcher zum Grundstockvermögen gerechnet wurde. Vereinsvermögen pro 1. Januar 1860: 2263 fl. 54 kr.

Landwirthe aus der Gegend von Heidenheim machten mit ihrem Vereinsvorstand Hrn. Oberamtmann Meier einen Besuch auf Nippenburg und Hof Mauer, um den Betrieb der beiden Güter kennen zu lernen, die unter der Verwaltung des bekannten Oekonomen Herrn Ramm stehen. Nachdem dieselben sich von dem guten Stand der Felder, der Rindviehzucht u. s. w. überzeugt hatten, wurde die Dampfroschmaschine in Bewegung gesetzt, dann die neue kürzlich aus Schottland gekommene Mähmaschine beschäftigt, die im Stande ist, täglich mit 2 Pferden und 2 Arbeitern 12—14 Morgen Futter niederzulegen.

Rosenfeld, 19. Juli. Gestern Nacht vor 10 Uhr schlug der Blitz in den Thurm hiesiger Kirche und zündete. Da die



ganze Einwohnerschaft in Folge des schweren Gewitters sich wach befand, so war die Hilfe bald zur Hand, und das der ganzen Stadt Verderben drohende Element wurde binnen kurzer Zeit bemächtigt.

### England.

London, 18. Juli. Die „Times“ sagt, daß wenn die Pforte die Ordnung in Syrien nicht selbst herzustellen vermag, die Zeit gekommen sei, wo in Betracht zu nehmen wäre, ob die Türken nicht lange genug Herren dieses Landes waren und ob die christlichen Nationen nicht über das Schicksal dieses unglücklichen Landes zu berathen hätten.

### Syrien.

Beirut, 5. Juli. Da ein Christ, welcher provociert worden war, einen Türken tödtete, so griff die Bevölkerung zu den Waffen, mißhandelte die Christen in den Straßen und zwang die Behörde, den Mörder köpfen zu lassen. Die Anwesenheit fremder Schiffe verhinderte größeres Unheil, aber die Auswanderung ist ungeheuer: Tausende von Maroniten reisen ab; viele Verwundete liegen in der Stadt; die Armen werden durch die französischen barmherzigen Schwestern ernährt. Hr. v. La Roncière kreuzt an der Küste, um den Flüchtlingen Nahrungsmitteln zuzuführen. Die Christen in Damaskus wagen es nicht mehr aus dem Hause zu gehen. Der Kanalar der französischen Legation entwickelt große Energie. Abd-el-Kader steht ihm mit 1200 Algerer bei. Hr. Partalis, ein französischer Spinnereibesitzer im Libanon, rettete die benachbarten Dörfer; er nahm 1800 Personen auf und versagte den Feind, der einzudringen versuchte. Der Pascha beabsichtigt wegen des Friedens zu unterhandeln. Die Maronitenstämme verlangen Entschädigung. — Letzten Donnerstag Abends gelangte an den Kaiser von Frankreich die Nachricht, daß die Negelien fortbauern, und 30,000 Christen umzingelt sind. Sofort gab er Befehl eine Division von 10,000 Mann, welche Montag von Toulon abgeht, einzuschiffen, und zugleich nicht bloß England, sondern alle übrigen Mächte auf gleichem Fuß zur Theilnahme an der Expedition einzuladen. Die heutige Moniteurnote über das noch zu erzielende Einvernehmen mit den Mächten beweist am besten, daß ein Einverständnis zwischen den Westmächten noch nicht besteht. Wenn England sich nicht beeilt, wird Frankreich den orientalischen Krieg wie die italienische Frage durchzuführen und für sich ausbeuten. Seien Sie überzeugt, daß Frankreich es bei den ersten 10,000 Mann, welche nicht vor 20 Tagen an Ort und Stelle sein können, es nicht bewenden lassen, sondern Syrien besetzen wird, bevor England noch recht zur Besinnung gelangt. Wenigstens glaubt man in Paris England werde schmolzend, kölpisch und schwächlich hinter den Zuaven nachhinken.

### Elise Daling.

(Fortsetzung.)

„Es handelt sich hier nicht um das, was ich hätte thun sollen, sondern um Fräulein Dalings Glück,“ entgegnete Ludwig kalt, „und ich frage Sie, ob Sie Ihre Absichten auf die Hand derselben freiwillig aufgeben wollen.“

„Das ich ein Narr wäre!“ höhnlächelte Vorfeld. „Ich soll Ihnen gutwillig das Feld räumen? Sehr naiv, in der That!“

Ludwig bezwang sich mit äußerster Anstrengung. „Sie haben zu wählen,“ sagte er, „entweder entsagen Sie Elises Hand oder Sie schießen sich mit mir.“

„Oder ich suche den Schutz der Gerichte,“ entgegnete Vorfeld. „Das wäre Ihrer würdig,“ versetzte Ludwig mit Verachtung, „doch werden Sie damit eben so wenig gewinnen, als wenn Sie im Duell mich tödten sollten, denn für diese Fälle habe ich Vorkehrungen getroffen, die Fräulein Daling aufklären sollen, in welcher Beziehung Sie zu der Familie Vossberg in Wilburg stehen. Wie Sie Fräulein Daling kennen, werden Sie einsehen, daß Ihre Sache in jedem Falle schlecht steht.“

Vorfeld erblickte bei diesen Worten, er wollte Zeit gewinnen und sagte daher:

„Ich nehme das Duell an. Wählen Sie Ihre Sekundanten, ich will dasselbe thun und morgen werde dann das Nähere bestimmt.“

Ernsthaft hatte Ludwig überlegt, ob nicht die Angelegenheit in anderer Weise zu lösen sei, aber jeder Weg schien versperrt und nur der bereits betretene zeigte das sichere Ziel zu Elises Rettung. Freilich entstand dabei die Frage, ob dieses eigenmächtige Einschreiten nicht ihn selbst vielleicht auf immer aus ihrer Nähe verbannen müsse, denn daß die Eltern seine Handlungsweise unbedingt verdammen würden, davon war er fest überzeugt. Schon war es jedoch zu spät zu solchen Reflexionen; er fühlte, daß er einer höhern Pflicht gehorche und daß sein Bewußtsein ihm Recht geben werde, wie auch der Ausgang sei.

### Achtes Kapitel.

Und wieder grünt der schöne Mai,  
D dreimal selige Zeit!  
Wie zog die Schwalbe froh herbei,  
Wie ward es im Gemüth so frei,  
Das Herz so leicht und weit.

Fräulein Gebel kam athemlos in Dalings Landhaus an. Ohne Aufenthalt eilte sie in das Zimmer ihrer Freundin Caroline, die so eben bei der Toilette war und der Hereinsürzenden mit Schrecken in das aufgeregte Gesicht sah.

„Ach!“ begann das Fräulein, „wie bin ich gelaufen! Erlaubte, theuerste Freundin, daß ich mich setze, bevor ich rede,“ und sie sank auf einen Stuhl nieder. „Ich sehe“ fuhr sie sogleich wieder fort, „daß Dir noch alles unbekannt ist, und somit ist es mir gelungen, die Erste zu sein, welche Dich von dem benachrichtigt, was sich begeben hat. Denke Dir, — aber versprich mir, Dich zu fassen und nicht zu sehr zu erschrecken, Liebste, denn sonst möchte ich Dir lieber die ganze Neuigkeit nicht mittheilen.“

„Nun, was giebt es denn?“ fragte Frau Daling aufs Höchste gespannt.

„Vorfeld ist diesen Morgen in aller Frühe mit Extrapost abgereist,“ brachte Fräulein Gebel mühsam hervor.

„Du irrst“ versetzte Frau Daling, „er würde doch jedenfalls gestern Abschied genommen oder mir durch meinen Mann habe mittheilen lassen, daß er reisen müsse, wenn ihn plötzlich ein Geschäft abgerufen hätte.“

„Das ist es eben,“ entgegnete Fräulein Gebel, „kein Geschäft hat ihn abgerufen; er hat sich heimlich entfernt und man erzählt sich, daß die Ursache seiner Entfernung keine ehrenvolle sei.“  
(Fortsetzung folgt.)

### Neuestes.

Genua. Palermo. Garibaldi ist am 18. Juli mit 5000 Mann von Sicilien abgegangen, wie es heißt, um irgendwo an der neapolitanischen Küste zu landen. Garibaldianer haben Milazzo besetzt. Man sagt: der König habe Befehl zur Räumung Siciliens gegeben.

### Frankfurter Course vom 21. Juli.

#### Bayern:

5% 4. Emission	103 B.
4 1/2% 1jähr.	102 1/4 G.
4 1/2% 1/2jähr.	102 3/8 G.

#### Württemberg:

4 1/2% Obl.	105 B.
3 1/2% 0	96 7/8 G.

#### Baden:

4 1/2% Obl.	103 G.
3 1/2% 0 ditto	94 1/4 B.

Bistolen	9 fl. 32 — 33 fr.
Preussische Friedrichs'or	9 fl. 57 — 58 fr.
Holländ. 10-fl.-Stücke	9 fl. 39 1/2 — 40 1/2 fr.
Rand-Dukaten	5 fl. 29 — 30 fr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 18 — 19 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 36 — 40 fr.
Preuss. Kassenscheine	1 fl. 45 1/4 — 1/2 fr.